Wesermarsch-Umfrage

Ergebnisse der Online-Umfrage in der Region Wesermarsch im Rahmen des Projektes NEMo „Nachhaltige Erfüllung von Mobilitätsbedürfnissen im ländlichen Raum“

Martina Jahns | Prof. Dr. David M. Woisetschläger

Lehrstuhl für Dienstleistungsmanagement | Institut für Automobilwirtschaft und Industrielle Produktion | Technische Universität Braunschweig

Fahrplan

Ziele und Aufbau der Studie

Die Stichprobe im Detail

Auf einen Blick…

Mitfahrgelegenheiten - Nutzungsmotive und –hemmnisse

Fahrplan

Ziele und Aufbau der Studie

Die Stichprobe im Detail

Auf einen Blick…

Mitfahrgelegenheiten - Nutzungsmotive und –hemmnisse

Ziele und Aufbau der Studie

Ziele der Online-Befragung

- Erfassung der Akzeptanz sowie potentieller Motive und -hemmnisse bei der (Nicht-) Nutzung von fahrgemeinschaftlichen Mobilitätslösungen (Mitfahrgelegenheiten)
- → Unter welchen Bedingungen sind Personen bereit, Fahrgemeinschaften mit ihnen unbekannten Personen zu bilden?

Rahmendaten der Online-Befragung

- Befragungszeitraum: 07.06.2017 – 10.07.2017 in der Region Wesermarsch (1)

Kurzüberblick Demografie

- *N* = 338 Teilnehmer
- Alter: *M* = 40,17 Jahre, *SD* = 16,74 | Geschlechterverteilung: 47,3% ♀, 52,7% ♂

Aufbau der Umfrage

1. Allgemeine Mobilitätssituation
2. Nutzung privater Mitfahrgelegenheiten
3. Vorstellung NEMo-Plattform (s. Zeitungsartikel (2))
4. Szenario ‚andere Person als Fahrer mitnehmen' (*N* = 144) oder Szenario ‚mitgenommen werden als Mitfahrer' (*N* = 194) *
5. Erhebung Nutzungsmotive und -hemmnisse sowie Nutzungsbedingungen
6. Demografie

* randomisierte Zuweisung; Ausnahme: Autoverfügbarkeit, um der Fahrerbedingung zugeteilt werden zu können

(1)

Zeitungsartikel NEMo-Plattform

(2)

Bessere Mobilität

Idee: Der Bürger als Mobilitätsanbieter

WESERMARSCH – Zu unregelmäßig, zu spät, schlecht erreichbar - viele Bürger in ländlichen Gebieten empfinden das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs als unattraktiv.

Wie kann man nun die Mobilitätssituation speziell in ländlichen Gebieten verbessern? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein interdisziplinäres Forschungsteam im Rahmen eines Projektes namens „NEMo".

Die Idee des Projektes ist es, eine Mobilitätslösung zu entwickeln, durch die **der Bürger selbst zum Mobilitätsanbieter** werden kann. Beispielsweise können Privatpersonen mit dem eigenen PKW selten angefahrene Haltepunkte des öffentlichen Personennahverkehrs zur Mitnahme weiterer Personen bedienen. Dadurch können Versorgungslücken im öffentlichen Personennahverkehr geschlossen werden.

Die **Vermittlung der Fahrgemeinschaften** kann sowohl über eine Internetplattform, als auch über Aushänge in öffentlich zugänglichen Gebäuden (z.B. Supermarkt) stattfinden.

In der Umfrage verwendeter Zeitungsartikel zur Vorstellung der NEMo-Plattform.

Distributionskanäle

NWZ, 10.06.2017

Fahrgemeinschaften im ländlichen Raum

MOBILITÄT Umfrage im Internet

BRAKE/LR – Was halten die Menschen in der Wesermarsch von Fahrgemeinschaften, die über Internetplattformen oder Aushänge vermittelt werden? Unter welchen Bedingungen würde ein solches Mobilitätsangebot als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr genutzt werden?

Diese und weitere Fragen möchte ein interdisziplinäres Team von Wissenschaftlern der Universitäten Oldenburg, Lüneburg und Braunschweig mit einer Online-Umfrage untersuchen. Die Umfrage ist Bestandteil des Forschungsprojektes „Nachhaltige Erfüllung von Mobilitätsbedürfnissen im ländlichen Raum". Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer Internetplattform zur Planung und Steuerung von Mitnehmbedarfen im Landkreis Wesermarsch und im Oldenburger Land.

Das von der Volkswagen-Stiftung geförderte wissenschaftliche Projekt möchte mit Einwohnern aus der Wesermarsch und dem Landkreis Oldenburg zusammenarbeiten, um eine Fahrgemeinschaftsplattform entwickeln zu können, die auf die Bedürfnisse der Menschen im ländlichen Raum zugeschnitten ist. Das Ziel, Mobilitätsalternativen zu entwickeln, liegt auch im Interesse des Landkreises Wesermarsch. Die Ergebnisse aus der Befragung innerhalb des Projektes können helfen, Lösungen zu finden, die das spezielle Mobilitätsverhalten der Wesermärschler berücksichtigen.

Fahrgemeinschaften, die über Internetplattformen oder Aushänge vermittelt werden, gelten bisher als eher unbekannt. Dabei schätzen Experten, dass diese Mobilitätsform gerade in ländlichen Gebieten den oftmals unzureichenden öffentlichen Nahverkehr ergänzen kann, indem Personen mit ihrem Privatfahrzeug zum Beispiel an selten angefahrenen Bushaltestellen weitere Personen mitnehmen. Eine Testphase dieser Plattform startet ab Sommer 2017 in der Wesermarsch.

■ Alle mobilitätsinteressierten Einwohner sind eingeladen, bis Montag, 10. Juli, an der Umfrage im Internet teilzunehmen. Der Link zur Befragung ist auf der Projekthomepage zu finden (https://www.nemo-mobilitaet.de/blog/de/umfrage/) oder direkt aufrufbar über https://ww3.unipark.de/uc/NEMo2017/. Die Umfrage dauert etwa 15 bis 20 Minuten.

NWZ, 16.06.2017

Fahrgemeinschaften über das Internet

FORSCHUNG Umfrage soll Interesse klären

BRAKE/MTN – Was halten die Menschen in der Wesermarsch von Fahrgemeinschaften, die über Internetplattformen oder Aushänge vermittelt werden? Unter welchen Bedingungen würde ein solches Mobilitätsangebot als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr genutzt werden? Diese und weitere Fragen möchte ein interdisziplinäres Team von Wissenschaftlern der Universitäten Oldenburg, Lüneburg und Braunschweig mit einer Online-Umfrage untersuchen. Die Umfrage ist Bestandteil des Forschungsprojektes „NEMo – Nachhaltige Erfüllung von Mobilitätsbedürfnissen im ländlichen Raum". Ziel ist die Entwicklung einer Internetplattform zur Planung und Steuerung von Mitnehmbedarfen im Landkreis Wesermarsch.

Alle Einwohner der Wesermarsch sind eingeladen, bis Montag, 10. Juli, an der Umfrage teilzunehmen. Der Link zur rund 15-minütigen Befragung ist auf der Projekthomepage unter www.nemo-mobilitaet.de/blog/de/umfrage zu finden. Das von der Volkswagen-Stiftung geförderte wissenschaftliche NEMo-Projekt möchte in Zusammenarbeit mit Einwohnern eine Fahrgemeinschaftsplattform entwickeln, die auf die Bedürfnisse der Menschen im ländlichen Raum zugeschnitten ist.

Zur Organisation und Koordination dieser Mitnehmbedarfe wird im Rahmen des NEMo-Projektes eine internetbasierte Mobilitätsplattform entwickelt. Eine Testphase soll noch im Sommer starten.

Das Ziel, Mobilitätsalternativen zu entwickeln, liegt auch im Interesse des Landkreises Wesermarsch und der Wirtschaftsförderung Wesermarsch. Im Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität im ländlichen Raum" wird an Mobilitätskonzepten und Pilotvorhaben gearbeitet.

KZW - Stadt Nordenham, 08.06.2017

Umfrage zum Thema Fahrgemeinschaften

Wesermärschler können bis zum 10. Juli teilnehmen

WESERMARSCH. Was halten die Menschen in der Wesermarsch von Fahrgemeinschaften, die über Internetplattformen oder Aushänge vermittelt werden? Unter welchen Bedingungen würde ein solches Mobilitätsangebot als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr genutzt werden? Diese und weitere Fragen möchte ein interdisziplinäres Team von Wissenschaftlern der Universitäten Oldenburg, Lüneburg und Braunschweig mit einer Online-Umfrage untersuchen.

Die Umfrage ist Bestandteil des Forschungsprojektes „Nemo – Nachhaltige Erfüllung von Mobilitätsbedürfnissen im ländlichen Raum". Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer Internetplattform zur Planung und Steuerung von Mitnehmbedarfen im Landkreis Wesermarsch und im Oldenburger Land.

Jeder, der sich für das Thema interessiert, ist eingeladen, bis Montag, den 10. Juli, an der Umfrage im Internet teilzunehmen. Die Umfrage dauert 15 bis 20 Minuten. Die Ergebnisse aus der Befragung innerhalb des Nemo-Projektes können helfen, Lösungen zu finden, die das spezielle Mobilitätsverhalten der Wesermärschler berücksichtigen.

Bislang kaum genutzt

Fahrgemeinschaften, die über Internetplattformen oder Aushänge vermittelt werden, gelten bisher als eher unbekannt und sind daher aktuell auch keine Alternative im Mobilitätsalltag vieler Menschen. Dabei schätzen Experten, dass diese Mobilitätsform gerade in ländlichen Gebieten den öffentlichen Nahverkehr ergänzen kann. (kzw)

nemo-mobilitaet.de/blog/de/umfrage

Für Mobilität auf dem Land

Online-Umfrage läuft bis zum 10. Juli

VON GABRIELA KELLER

ermarsch. Der Landkreis Wesermarsch hte die Mobilität in den ländlichen Re- en weiter verbessern. Dafür sollen zu- men mit den Bürgerinnen und Bürgern ahmen eines gemeinsamen Forschungs- ektes der Universitäten Oldenburg, Lü- urg und Braunschweig Konzepte entwi- t werden.

s Ziel dieses Forschungsprojektes ist Entwicklung einer Internet-Plattform für gemeinschaften. Zu dem Auftakt star- as Wissenschaftlerteam der drei Uni- versitäten jetzt eine Online-Umfrage. Die Bewohner der Wesermarsch können ab sofort bis zum 10. Juli teilnehmen.

Die Wissenschaftler möchten unter anderem herausfinden, was die Menschen aus der Wesermarsch von Fahrgemeinschaften halten, die über das Internet oder Aushänge vermittelt werden. Darüber hinaus soll ermittelt werden, unter welchen Bedingungen die Bewohner des Landkreises ein solches Angebot nutzen würden.

Wer sich an der Umfrage beteiligen möchte, kann sie im Internet unter www3.unipark.de/uc/NEMo2017/ aufrufen.

Startseite » Region » Die Norddeutsche » Für Mobilität auf dem Land

Online-Umfrage läuft bis zum 10. Juli

Für Mobilität auf dem Land

Von **Gabriela Keller** - 09.06.2017 - 0 Kommentare

Wesermarsch. Der Landkreis Wesermarsch möchte die Mobilität in den ländlichen Regionen weiter verbessern. Dafür sollen zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojektes der Universitäten Oldenburg, Lüneburg und Braunschweig Konzepte entwickelt werden.

Das Ziel dieses Forschungsprojektes ist die Entwicklung einer Internet-Plattform für Fahrgemeinschaften. Zu dem Auftakt startet das Wissenschaftlerteam der drei Universitäten jetzt eine Online-Umfrage. Die Bewohner der Wesermarsch können ab sofort bis zum 10. Juli teilnehmen.

Die Wissenschaftler möchten unter anderem herausfinden, was die Menschen aus der Wesermarsch von Fahrgemeinschaften halten, die über das Internet oder Aushänge vermittelt werden. Darüber hinaus soll ermittelt werden, unter welchen Bedingungen die Bewohner des Landkreises ein solches Angebot nutzen würden.

Wer sich an der Umfrage beteiligen möchte, kann sie im Internet unter www3.unipark.de/uc/NEMo2017/ aufrufen.

Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

Modellvorhaben „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen"

Modellregionen | Neuigkeiten | Downloads | Veranstaltungen | Newsletter

Startseite > Neuigkeiten

Umfrage "Mobilität im ländlichen Raum" im Landkreis Wesermarsch

26.06.2017

zur Einstellung der Bevölkerung gegenüber Mitfahrgelegenheiten gestartet.

Was halten die Menschen in der Wesermarsch von Fahrgemeinschaften, die über Internetplattformen oder Aushänge vermittelt werden? Unter welchen Bedingungen würde ein solches Mobilitätsangebot als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr genutzt werden? Dies sind z.B. Fragen der Online-Umfrage, die Bestandteil des Forschungsprojektes „NEMo – Nachhaltige Erfüllung von Mobilitätsbedürfnissen im ländlichen Raum" ist. Ziel ist die Entwicklung einer Internetplattform zur Planung und Steuerung von Mitnehmbedarfen. Weitere Informationen zur Umfrage hier..

Zurück

Leader-Region "Wesermarsch in Bewegung"
Gepostet von Johanne Logemann [?] · 27. Juni um 18:01

Bürgerbefragung zur Mobilität auf dem Land!

In einer Online-Befragung wollen Wissenschaftler von euch wissen: „Unter welchen Bedingungen nehmt ihr jemanden im Auto mit und wie kann man das organisieren?" Wenn ihr helfen wollt, Erkenntnisse darüber zu gewinnen und am besten noch in der Wesermarsch wohnt oder arbeitet, dann nehmt bis zum 10. Juli an der NEMo-Umfrage teil: https://www.nemo-mobilitaet.de/blog/de/umfrage/

1.083 erreichte Personen | Beitrag bewerben

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

5 · Chronologisch

4 Mal geteilt

Frie Der Selbstverständlich schon komplett ausgefüllt.
Gefällt mir · Antworten · Nachricht senden · 1 · 28. Juni um 17:38

Kommentieren ...

Beiträge

Landkreis Wesermarsch hat Leader-Region "Wesermarsch in Bewegung"s Foto geteilt.
28. Juni um 12:31

Leader-Region "Wesermarsch in Bewegung"
Gepostet von Johanne Logemann [?] · 27. Juni um 18:01

Bürgerbefragung zur Mobilität auf dem Land!

In einer Online-Befragung wollen Wissenschaftler von euch wissen: „Unter welchen Bedingungen nehmt ihr jemanden im A...

Mehr anzeigen

Gefällt mir · Kommentieren · Teilen

Hilde Androsch

Kommentieren ...

Wirtschaftsförderung Wesermarsch

Unternehmensservice (Standort, Branchen, Flächen) | Leben in der Wesermarsch (Wohnen, Bildung, Freizeit) | Regionale Entwicklung (Unsere Experten und Partner) | Di

Wirtschaftsförderung Wesermarsch » Die Wirtschaftsförderung » Mobilität im ländlichen Raum - Online-Umfrage bis 10. Juli 2017

Mobilität im ländlichen Raum - Online-Umfrage bis 10. Juli 2017

Wie bereit sind die Wesermärschler für neue Mobilitätsangebote?

Wissenschaftler untersuchen Attraktivität von Fahrgemeinschaften – Teilnehmer für Online-Umfrage gesucht

Was halten die Menschen in der Wesermarsch von Fahrgemeinschaften, die über Internetplattformen oder Aushänge vermittelt werden? Unter welchen Bedingungen würde ein solches Mobilitätsangebot als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr genutzt werden? Diese und weitere Fragen möchte ein interdisziplinäres Team von Wissenschaftlern der Universitäten Oldenburg, Lüneburg und Braunschweig mit einer Online-Umfrage untersuchen. Die Umfrage ist Bestandteil des Forschungsprojektes „NEMo – Nachhaltige Erfüllung von Mobilitätsbedürfnissen im ländlichen Raum". Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer Internetplattform zur Planung und Steuerung von Mitnehmbedarfen im Landkreis Wesermarsch und im Oldenburger Land.

Alle mobilitätsinteressierten Einwohnerinnen und Einwohner aus der Wesermarsch sind eingeladen, bis Montag, den 10. Juli 2017 an der Umfrage im Internet teilzunehmen. Der Link zur Befragung ist auf der Projekthomepage zu finden (https://www.nemo-mobilitaet.de/blog/de/umfrage/) oder direkt aufrufbar über https://ww3.unipark.de/uc/NEMo2017/. Die Umfrage dauert ca.15 bis 20 Minuten.

Das von der VolkswagenStiftung geförderte wissenschaftliche NEMo-Projekt möchte eng mit Einwohnerinnen und Einwohnern aus der Wesermarsch und dem Landkreis Oldenburg zusammenarbeiten, um eine Fahrgemeinschafts-plattform entwickeln zu können, die auf die Bedürfnisse der Menschen im ländlichen Raum zugeschnitten ist. Das Ziel, Mobilitätsalternativen zu entwickeln, liegt auch im Interesse des Landkreises Wesermarsch und der Wirtschafts-förderung Wesermarsch GmbH, die innerhalb des aktuellen BMVI-Modellvorhabens „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität im ländlichen Raum" konkrete Mobilitätskonzepte und Pilotvorhaben entwickeln möchten. Die Ergebnisse aus der Befragung innerhalb des NEMo-Projektes können helfen, Lösungen zu finden, die das spezielle Mobilitätsverhalten der Wesermärschlerinnen und Wesermärschler berücksichtigen.

Fahrgemeinschaften, die über Internetplattformen oder Aushänge vermittelt werden, gelten bisher als eher unbekannt und sind daher aktuell auch keine Alternative im Mobilitätsalltag vieler Menschen. Dabei schätzen Experten, dass diese Mobilitätsform gerade in ländlichen Gebieten den oftmals unzureichenden öffentlichen Nahverkehr ergänzen kann, indem Personen mit ihrem Privatfahrzeug zum Beispiel an selten angefahrenen Bushaltestellen weitere Personen mitnehmen. Gleichzeitig können die Nutzerinnen und Nutzer dieser Mobilitätsform zu einer nachhaltigen Mobilität beitragen: Durch eine höhere Personenauslastung der Fahrzeuge können Fahrgemeinschaften das Verkehrsaufkommen reduzieren.

Zur Organisation und Koordination dieser Mitnehmbedarfe wird im Rahmen des NEMo-Projektes eine internetbasierte Mobilitätsplattform entwickelt. Eine Testphase dieser Plattform startet ab Sommer 2017 in der Wesermarsch. Interessierte Wesermärschlerinnen und Wesermärschler können am Ende der Online-Umfrage unverbindlich eine Mailadresse angeben oder eine Mail an die Projektmitarbeiterin Martina Jahns senden unter martina.jahns@tu-braunschweig.de. Die Erkenntnisse aus dieser ersten Pilotphase sowie der Online-Umfrage werden zur Weiterentwicklung und Optimierung der Plattform genutzt.

Landkreis WESERMARSCH Der Landrat

Startseite | Kontakt | Sitemap | Impressum | Druckversion

Unser Landkreis | Verwaltung & Politik | Bürgerservice | Tourismus | Wirtschaft | Suche

Europäische Energie- und Klimaschutzkommune Landkreis Wesermarsch 2014

Sie befinden sich hier: Startseite

Grußwort Landrat Thomas Brückmann

Mobilität auf dem Land – Internet-Umfrage zum Mitnahmeverkehr in der Wesermarsch

zurück zur Übersicht, 07.06.2017

Was halten die Menschen in der Wesermarsch von Fahrgemeinschaften, die über Internetplattformen oder Aushänge vermittelt werden?

Unter welchen Bedingungen würde ein solches Mobilitätsangebot als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr genutzt werden?

Diese und weitere Fragen werden bis zum 10. Juli mit einer Online-Umfrage untersucht. Die Umfrage ist Bestandteil des Forschungsprojektes „NEMo – Nachhaltige Erfüllung von Mobilitätsbedürfnissen im ländlichen Raum". Ziel ist die Entwicklung einer Internetplattform zur Planung und Steuerung von Mitnehmbedarfen. Je mehr Wesermärschler und Wesermärschlerinnen sich an der Umfrage beteiligen, desto aussagekräftiger werden die Ergebnisse dazu sein, die auch in das Bundesmodellvorhabens "Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen" der Kreisverwaltung einfließen.

Daher: machen Sie mit!

Die Umfrage dauert ca. 20 Minuten. Sie ist zu finden unter:

https://www.nemo-mobilitaet.de/blog/de/umfrage/

Unsere Fachdienste:

- Büro des Landrats
- Finanzen (Kreiskasse)
- Gesundheit
- Gleichstellungsfragen
- Jugend
- Soziales
- Schulen, Kultur & Sport
- Sicherheit & Ordnung
- Straßenverkehrswesen
- Bauaufsicht
- Liegenschaften
- Umwelt
- Rechtsaufsicht (Kommunalaufsicht)
- Stabstelle (Strategie & Projekte)

Landkreis Wesermarsch
Poggenburger Straße 15
26919 Brake

Telefon: 04401 927-0
Telefax: 04401 3471
E-Mail: landkreis-wesermarsch@lkbra.de

Allgemeine Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 08:30 - 12:00 Uhr
Mo. - Do. 14:00 - 15:30 Uhr
und nach Vereinbarung

>> Öffnungszeiten der Zulassungsstellen

Schnell gefunden:

- Was erledige ich wo?
- Stellenausschreibungen
- Bekanntmachungen
- Pressemitteilungen

Fahrplan

Ziele und Aufbau der Studie

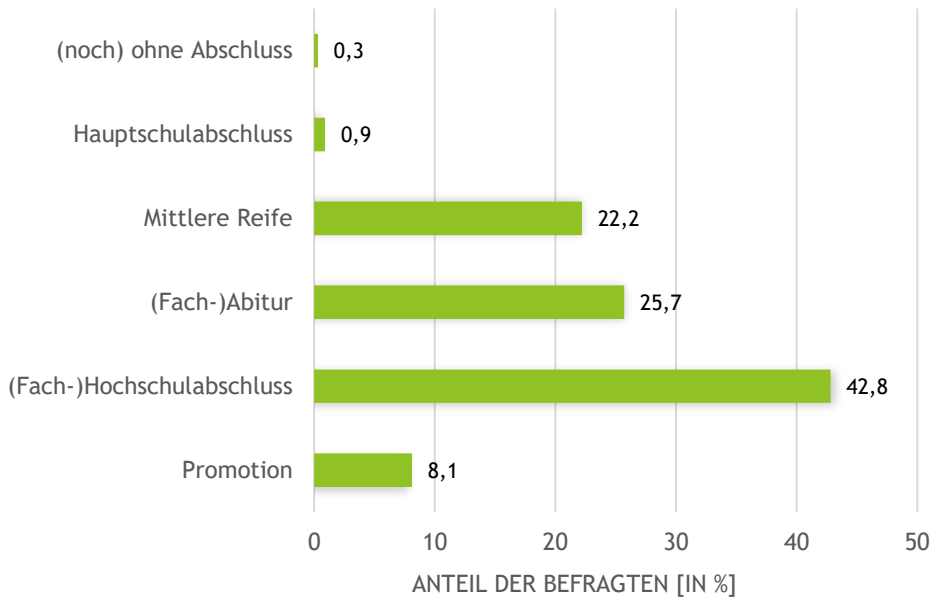
Die Stichprobe im Detail

Auf einen Blick…

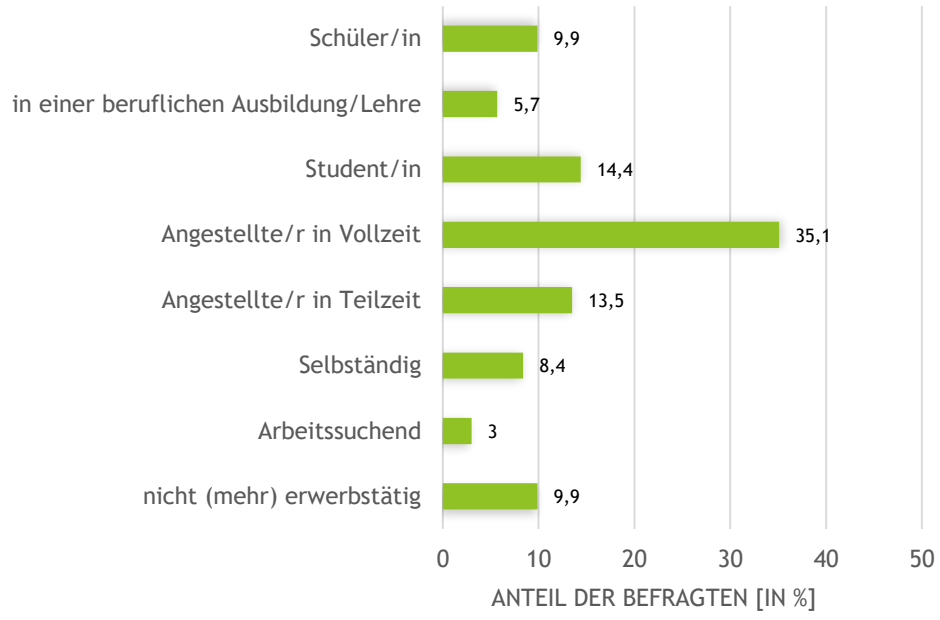
Mitfahrgelegenheiten - Nutzungsmotive und –hemmnisse

Die Stichprobe im Detail – Soziodemografie

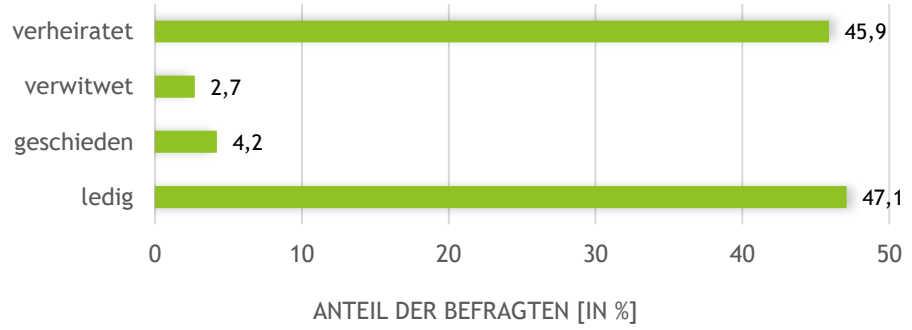
Höchster Bildungsabschluss [in Prozent]



Aktuelle Erwerbssituation [in Prozent]



Familienstand [in Prozent]



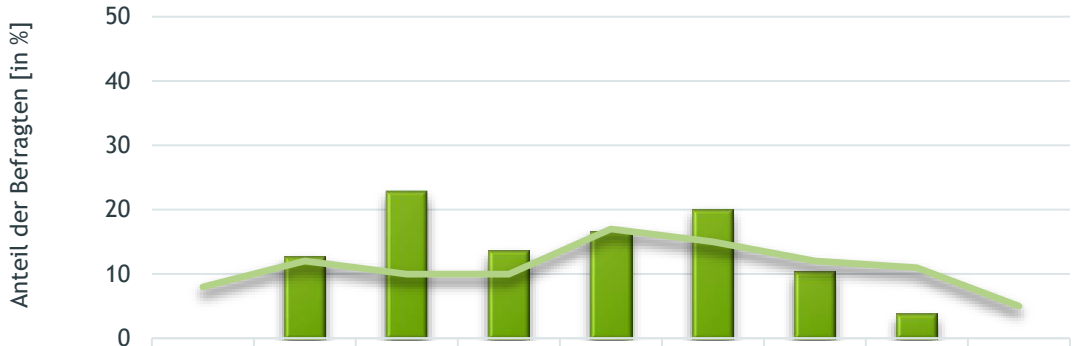
→ Insgesamt besteht ein hohes Bildungsniveau.

→ Angestellte in Vollzeit bilden die größte Gruppe der Erwerbstätigen.

→ Jeweils annähernd eine Hälfte der Stichprobe gibt ledig (47,1%) oder verheiratet (45,9%) als Familienstand an.

Die Stichprobe im Detail – Alter & Geschlecht

Altersverteilung in der Umfrage und in der Wesermarsch [in Prozent]



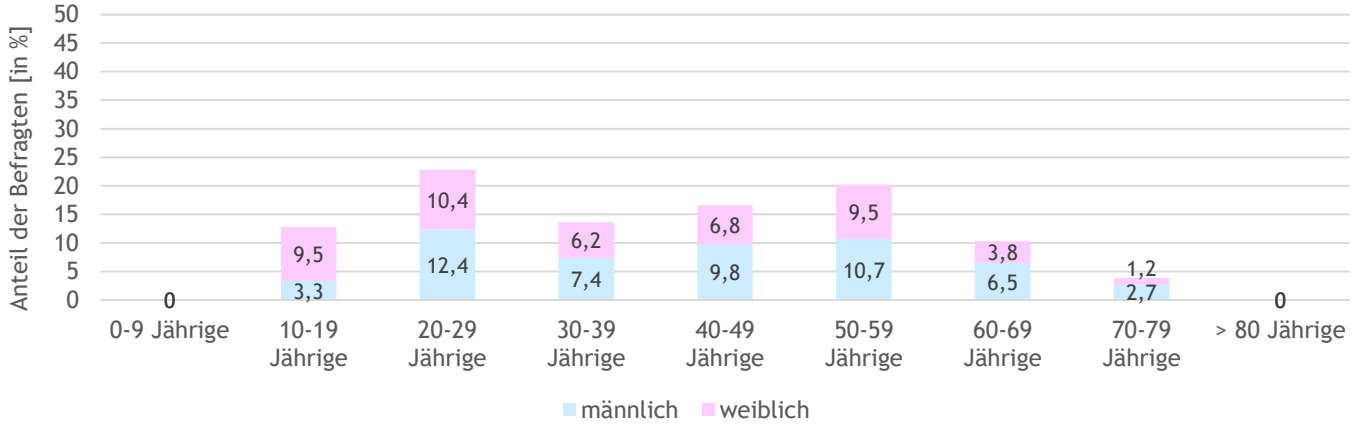
	0-9 Jährige	10-19 Jährige	20-29 Jährige	30-39 Jährige	40-49 Jährige	50-59 Jährige	60-69 Jährige	70-79 Jährige	> 80 Jährige
Umfrage	0	12,7	22,8	13,6	16,6	20,1	10,4	3,8	0
Altersverteilung Wesermarsch (Basis: Zensus 2011*)	8	12	10	10	17	15	12	11	5

* Zahlen zur Altersverteilung in der Wesermarsch wurden folgender Quelle entnommen: www.citypopulation.de/php/germany-admin_d.php?adm2id=03461
(Basis: Zensus 2011; Gebietsstand: 31. Dezember 2016)

→ Die Gruppe(n) der über 70-Jährigen (und unter Zehnjährigen) sind in der Umfrage unterrepräsentiert.

→ In der Umfrage überrepräsentiert sind die Altersgruppen der 20-29- und 50-59-Jährigen.

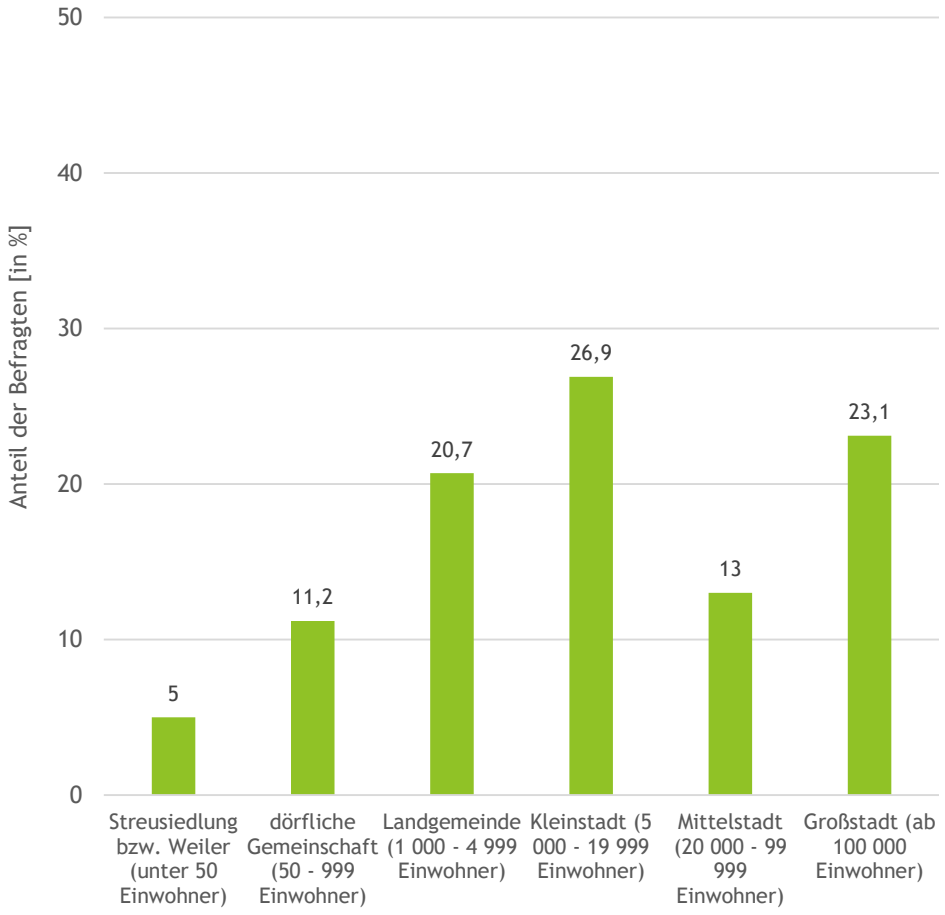
Umfrage: Altersgruppen und Geschlechterverteilung [in Prozent]



→ Insgesamt besteht eine ausgewogene Geschlechter-verteilung der Stichprobe: 47,3% weiblich, 52,7% männlich.

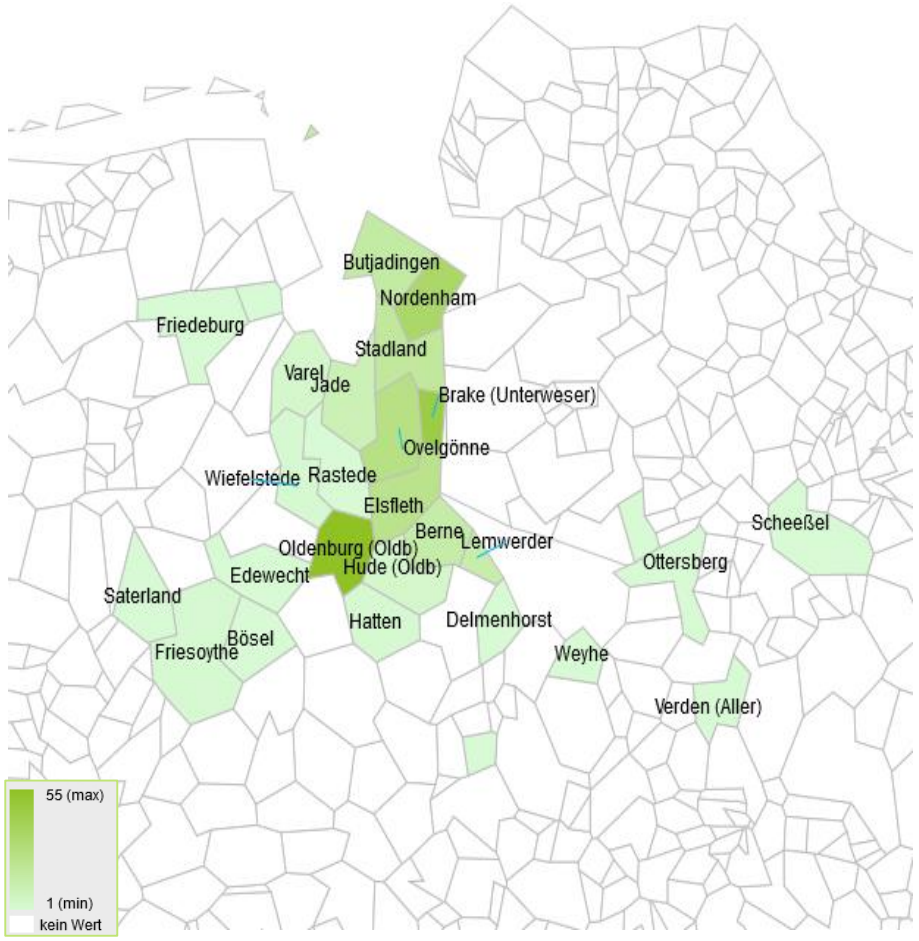
Die Stichprobe im Detail – Das Wohnumfeld

Typisierung Wohnumfeld [in Prozent]



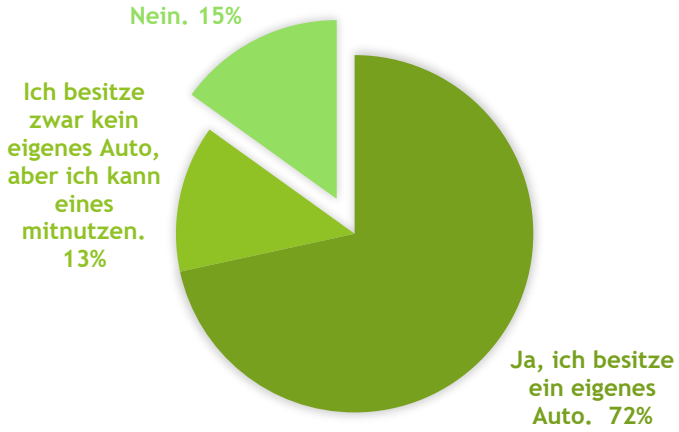
→ 36,9% der Befragten wohnen im eher ländlichen Raum (weniger als 5000 Einwohner).

PLZ [in Prozent]



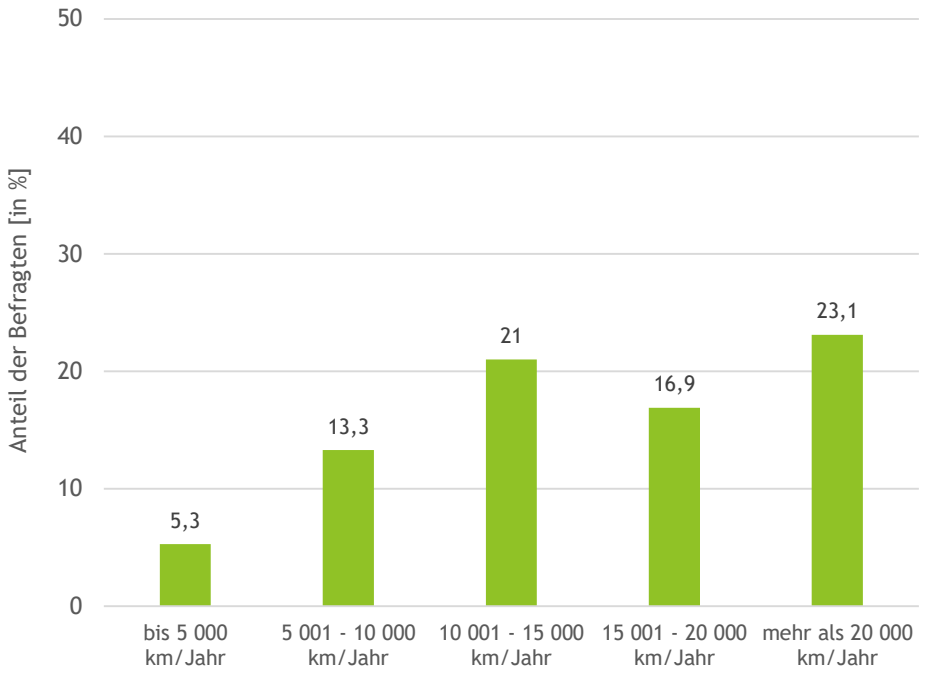
Die Stichprobe im Detail – Autobesitz

Verfügbarkeit eines Fahrzeugs [in Prozent]



Anteil an Zweisitzern [in Prozent]

Jährliche Fahrleistung [in Prozent]



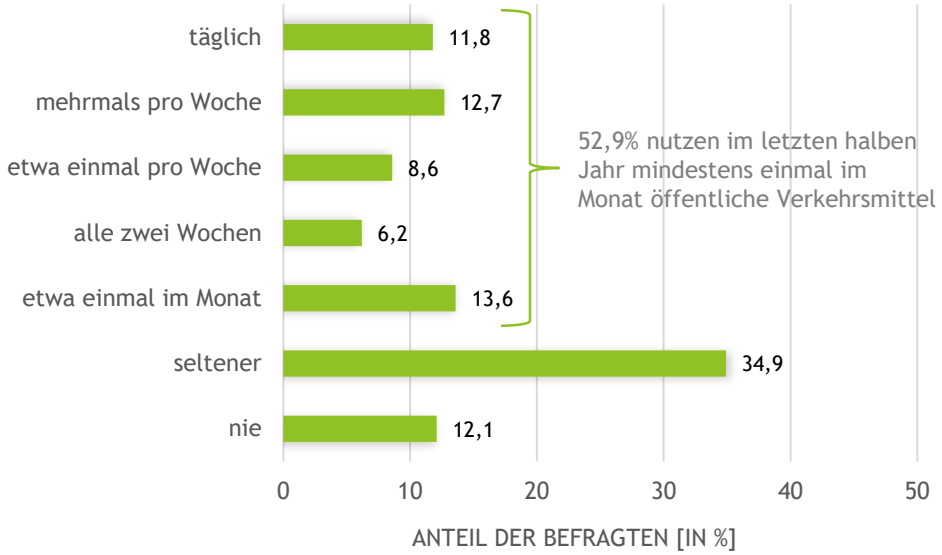
→ Insgesamt hoher Autobesitz bzw. Verfügbarkeit eines Autos.

→ Der Anteil an Fahrzeugen, in denen nur zwei Personen Platz finden (Zweisitzer wie z.B. Roadster) ist mit 11% eher gering (Anmerkung: hierunter fallen auch ‚Zweitautos').

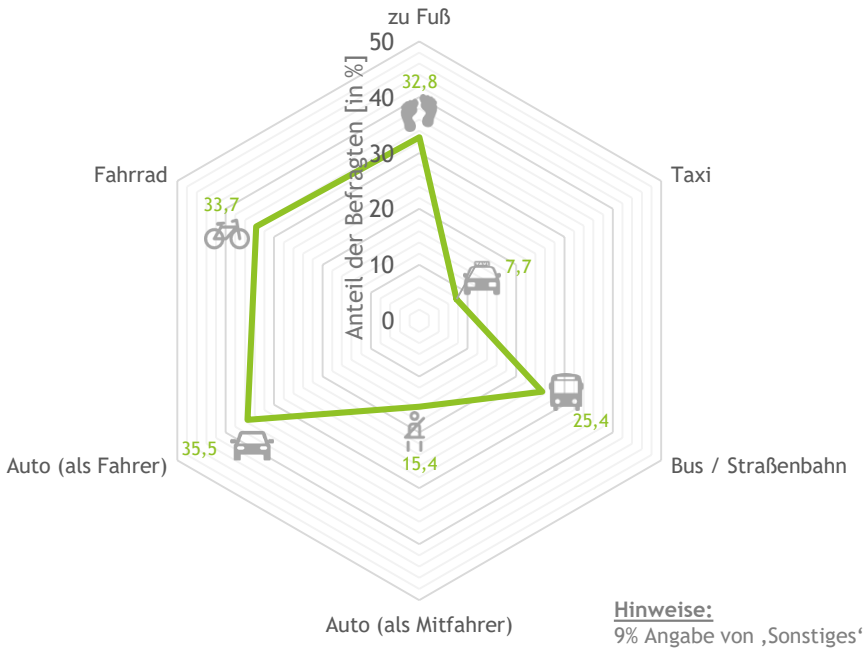
→ 61% der Befragten fahren mehr als 10 000 km im Jahr.

Die Stichprobe im Detail – öffentliche Verkehrsmittel

Nutzungshäufigkeit innerhalb der letzten sechs Monate [in Prozent]

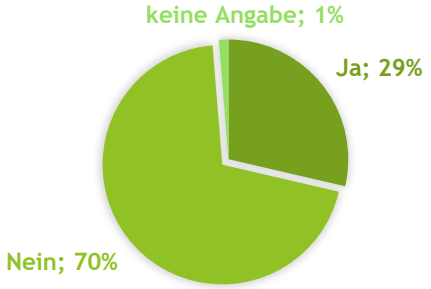


Erreichbarkeit des Bahnhofs mit…



Hinweise:
9% Angabe von ‚Sonstiges'
Mehrfachauswahl möglich

Nutzer von Monats- oder Jahreskarten [in Prozent]



→ 47% der Befragten nutzten im letzten haben Jahr öffentliche Verkehrsmittel seltener als einmal im Monat oder nie; ca. die Hälfte nutzte diese mindestens einmal im Monat.

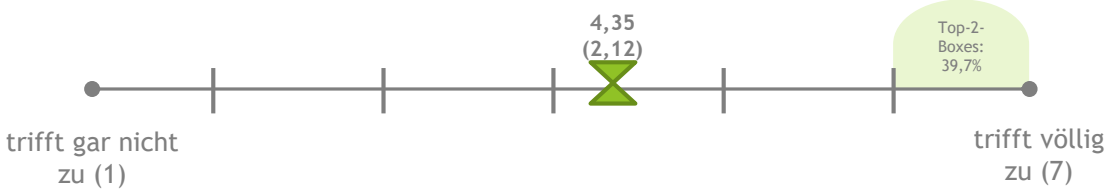
→ Überwiegend genutzte Fortbewegungsmöglichkeiten zum Bahnhof sind das Auto (als Fahrer) (35,5 %), das Fahrrad (33,7%), zu Fuß (32,8%), mit dem Bus oder der Straßenbahn (25,4%).

→ Monats- oder Jahreskarten werden von der Mehrheit der Befragten (70%) nicht genutzt.

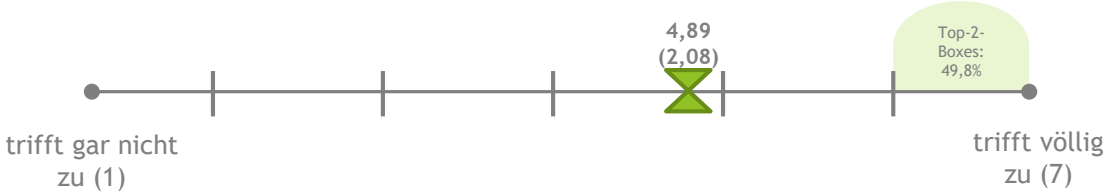
Die Stichprobe im Detail – öffentliche Verkehrsmittel

Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel

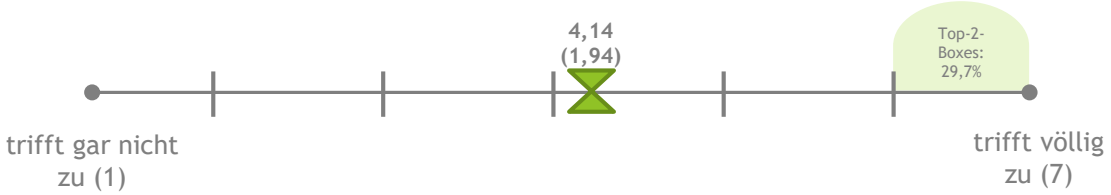
Ich kann die für mich wichtigsten Ziele mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichen. (*N* = 292)



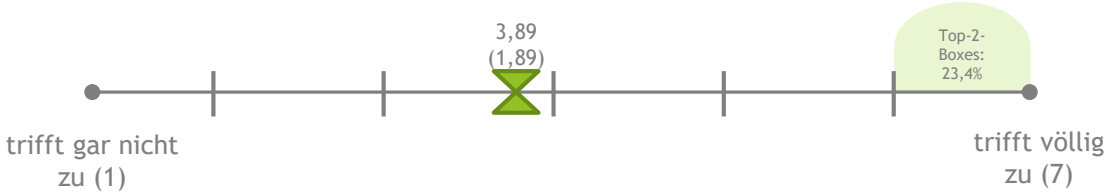
Ich kann Bahn- und Bushaltestellen von meinem Wohnsitz aus sehr gut erreichen. (*N* = 285)



Im Allgemeinen bin ich sehr zufrieden mit der Qualität der öffentlichen Verkehrsmittel in meinem Umfeld. (*N* = 286)



Insgesamt erfüllen die öffentlichen Verkehrsmittel stets meine Erwartungen. (*N* = 290)



→ Während die Erreichbarkeit der Bahn- und Bushaltestellen im Durchschnitt eher gegeben ist, liegt die Zufriedenheit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln eher im mittleren Bereich.

Anmerkungen

Lesart der Top-2-Boxes:
[Anzahl]% der Befragten, die die Frage mit den Werten 6 oder 7 auf einer 7-stufigen Likert-Skala beantwortet haben (→ höchste Zustimmung)

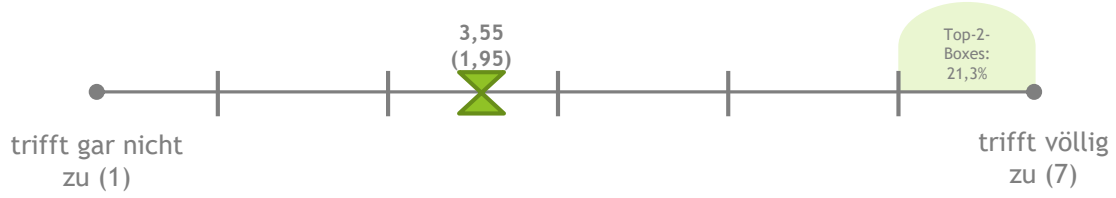
Darstellung der Mittelwerte der Antworten auf die einzelnen Fragen
Notation: Mittelwert (Standardabweichung)

Berücksichtigt wurden nur Befragte, die angaben, die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.

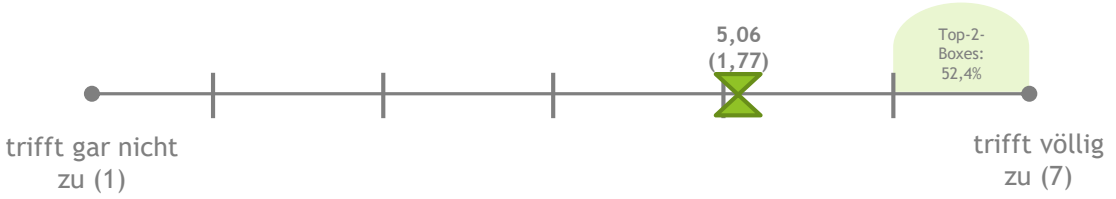
Die Stichprobe im Detail – allgemeine Mobilität

Planbarkeit der Mobilität

In meinem Alltag kann ich meine Mobilitätsbedarfe schlecht im Voraus planen. (*N* = 338)



Im Allgemeinen sind meine Mobilitätsbedürfnisse sehr geregelt. (*N* = 338)



→ Im Durchschnitt geben die Befragten tendenziell eine mittlere Planbarkeit der Mobilitätsbedarfe und eher bis sehr geregelte Mobilitätsbedürfnisse an.

Anmerkungen

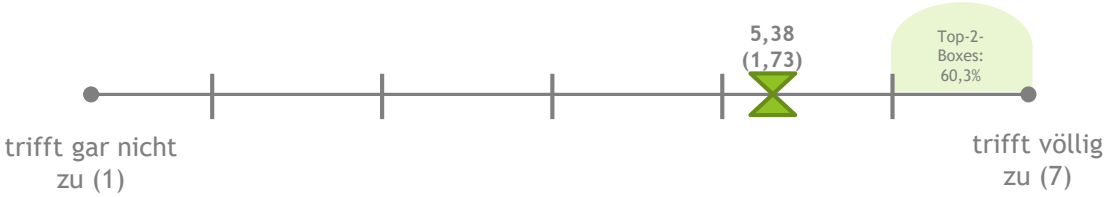
Lesart der Top-2-Boxes:
[Anzahl]% der Befragten, die die Frage mit den Werten 6 oder 7 auf einer 7-stufigen Likert-Skala beantwortet haben (→ höchste Zustimmung)

Darstellung der Mittelwerte der einzelnen Fragen
Notation: Mittelwert (Standardabweichung)

Die Stichprobe im Detail – allgemeine Mobilität

Zufriedenheit mit der Mobilitätssituation

Insgesamt bin ich mit meiner aktuellen Mobilitätssituation sehr zufrieden. (*N* = 338)



Darstellung der Mittelwerte der einzelnen Fragen
Notation: Mittelwert (Standardabweichung)

Begründung, falls eher oder sehr unzufrieden [Antwort optional]

Zu geringe Taktzeiten (*N* = 10)

„Ich bin auf ein Auto angewiesen, da die öffentlichen Verkehrsmittel nur unzureichend fahren und ich mich nicht darauf verlassen kann. Ein Ausbau des Verkehrsnetzes, besonders in den Abendstunden und am Wochenende wäre erforderlich.“ (lfdn 292)

Zu hohe Fahrtkosten (*N* = 5)

„Wenn ich von meiner Heimatstadt (Brake UTW) aus mit dem Zug nach Bremen und wieder zurück fahren möchte, bezahle ich dafür als Einzelperson über 20 Euro. Für fast denselben Preis kann ich mit einem Niedersachsenticket auch den ganzen Tag lang durch das ganze Bundesland fahren. Das ist unverhältnismäßig.“ (lfdn 932)

Schlechte Anbindungen (*N* = 6)

„Neben dem Schulbus gibt es einen zusätzlichen Bus, der von der Gemeinde gestellt ist. Dieser fährt aber hauptsächlich nur die ohnehin gut angebundenen Straßen ab, nicht aber die Ortsteile, in denen lediglich zwei Mal am Tag der Schulbus fährt. Der Sinn ist also verfehlt. Ohne eigenes Auto wären die Wege kaum machbar, zudem sind die Kosten eines Autos für junge Leute nicht gerade gering.“ (lfdn 616)

→ Insgesamt ist der Großteil der Befragen im Durchschnitt eher zufrieden mit ihrer Mobilitätssituation.
→ 14,8% (50 Befragte) sind eher bis sehr unzufrieden mit ihrer Mobilitätssituation. Als häufige Begründungen werden zu geringe Taktzeiten, schlechte Anbindungen und zu hohe Fahrtkosten genannt.

Fahrplan

Ziele und Aufbau der Studie

Die Stichprobe im Detail

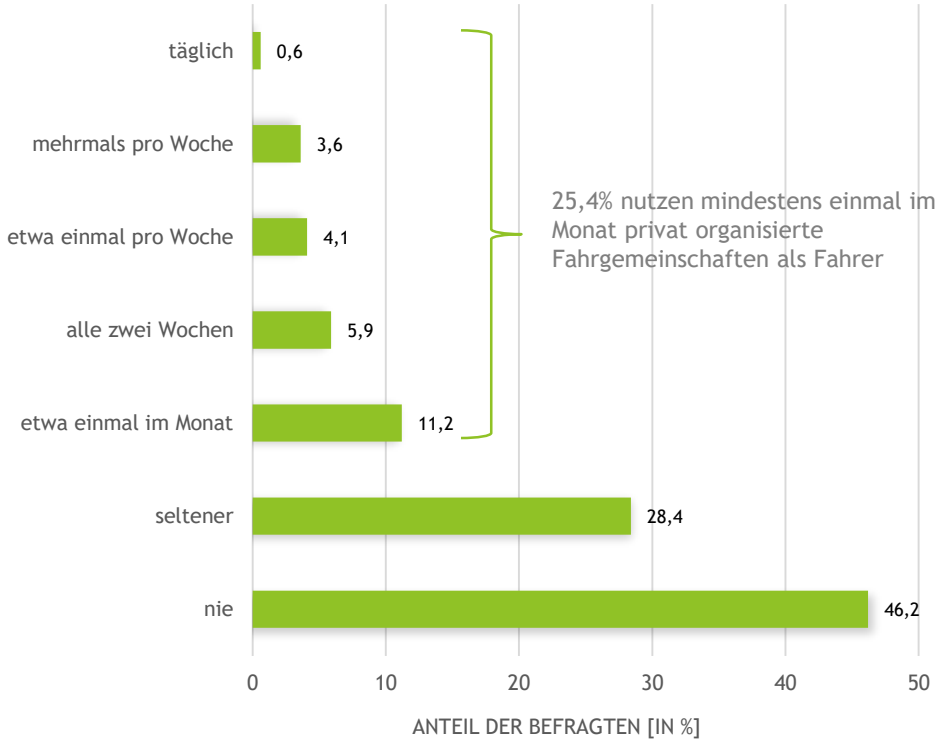
Auf einen Blick…

Mitfahrgelegenheiten - Nutzungsmotive und –hemmnisse

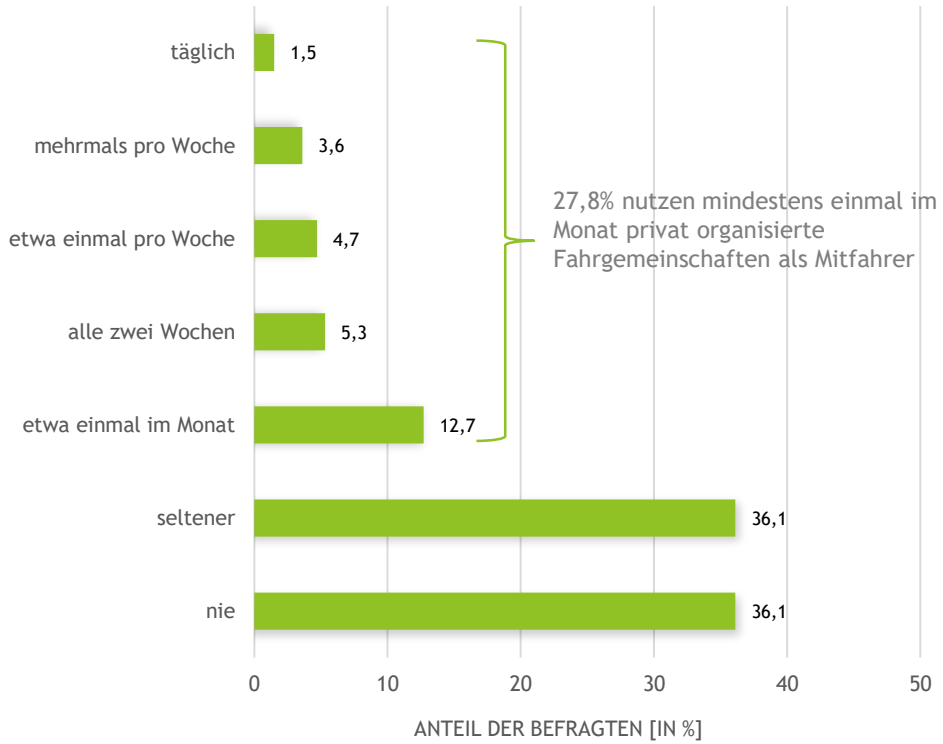
Auf einen Blick - **private** Fahrgemeinschaften

Nutzungshäufigkeit private Fahrgemeinschaften [in Prozent]

Wie häufig haben Sie im letzten halben Jahr eine privat organisierte Fahrgemeinschaft **als Fahrer** genutzt?



Wie häufig haben Sie im letzten halben Jahr eine privat organisierte Fahrgemeinschaft **als Mitfahrer** genutzt?



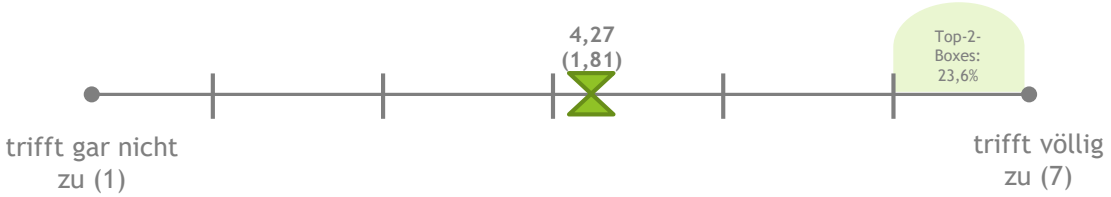
→ Ca. ¼ der Befragten nutzte mindestens einmal im Monat eine privat organisierte Fahrgemeinschaft als Fahrer bzw. als Mitfahrer

→ 46,2% bzw. 36,1% nutzten in den letzten sechs Monate nie eine privat organisierte Fahrgemeinschaft als Fahrer bzw. Mitfahrer.

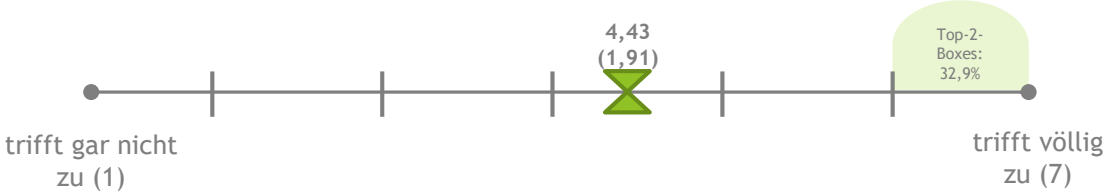
Auf einen Blick - Akzeptanz von fahrgemeinschaftlichen Mobilitätslösungen

Nutzungsintention von über Dritte organisierte Fahrgemeinschaften

Nutzungsintention [Fahrerperspektive]
(*N* = 144)



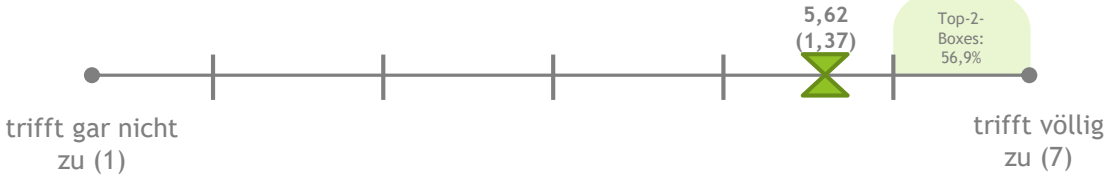
Nutzungsintention [Mitfahrerperspektive]
(*N* = 194)



Darstellung der Mittelwerte von jeweils drei Fragen zur Messung der Nutzungsintention
Notation: Mittelwert (Standardabweichung)

Nützlichkeit von über Dritte organisierte Fahrgemeinschaften

Nützlichkeit [Fahrerperspektive]
(*N* = 144)



Nützlichkeit [Mitfahrerperspektive]
(*N* = 194)

Darstellung der Mittelwerte von jeweils drei Fragen zur Messung der Nützlichkeit
Notation: Mittelwert (Standardabweichung)

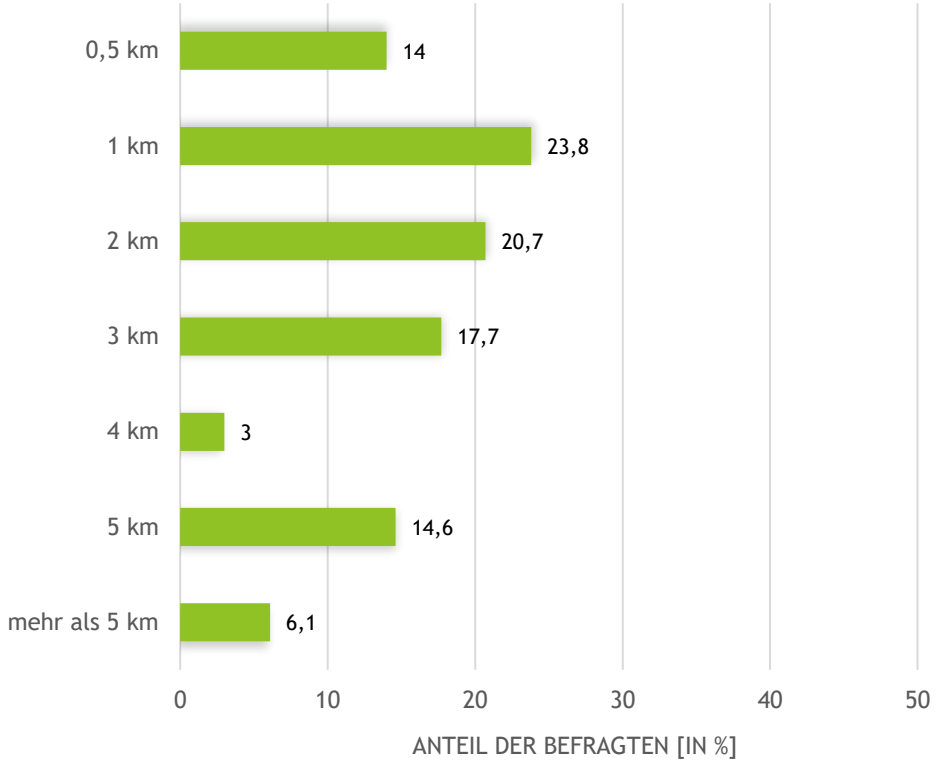
→ Die durchschnittliche Nutzungsintention sowohl aus Fahrer- als auch aus Mitfahrerperspektive liegt im mittleren Bereich.
→ Fahrgemeinschaften, die über Dritte organisiert werden, haben aus beiden Perspektiven durchschnittlich eher höhere Nützlichkeitsbewertungen.

Auf einen Blick - Akzeptanz von fahrgemeinschaftlichen Mobilitätslösungen

Maximaler Umweg zum Treffpunkt

Fahrerperspektive: Welchen maximalen Umweg wären Sie bereit zu fahren, um Ihren Mitfahrer / Ihre Mitfahrerin abzuholen?

Mitfahrerperspektive: Welchen maximalen Umweg wären Sie bereit in Kauf zu nehmen, um zum Treffpunkt mit dem Fahrer / der Fahrerin zu gelangen?



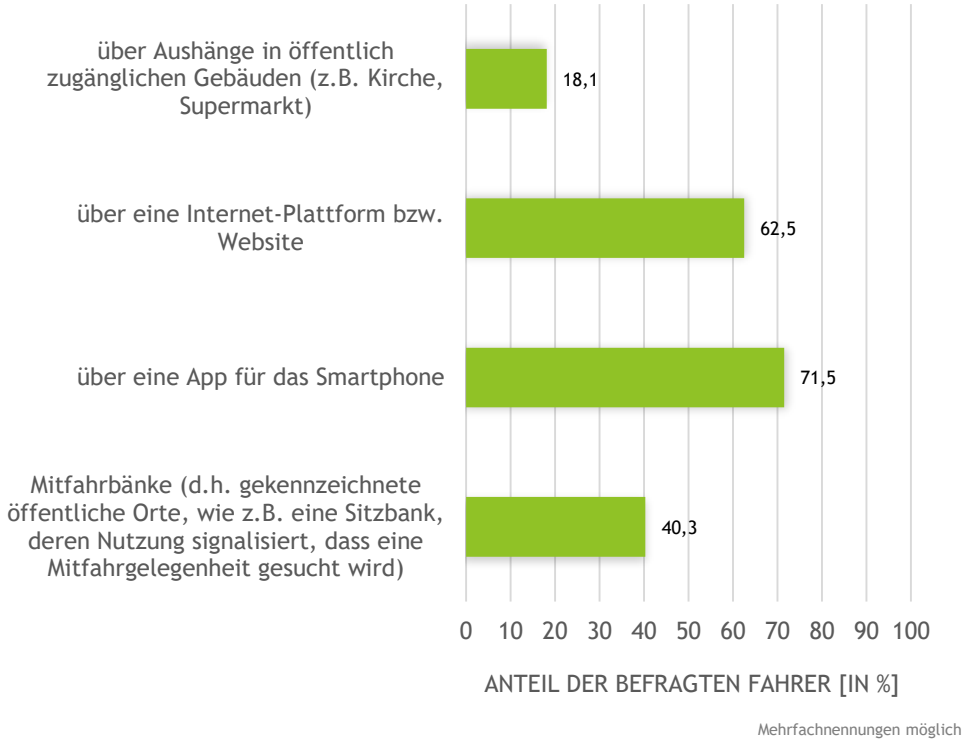
→ Für 56,8% der Befragen aus Fahrerperspektive bzw. für 58,5% der Befragten aus Mitfahrerperspektive sollte der Weg zum Treffpunkt nicht mehr als 2 km Umweg bedeuten.

N = 144

Auf einen Blick - Akzeptanz von fahrgemeinschaftlichen Mobilitätslösungen

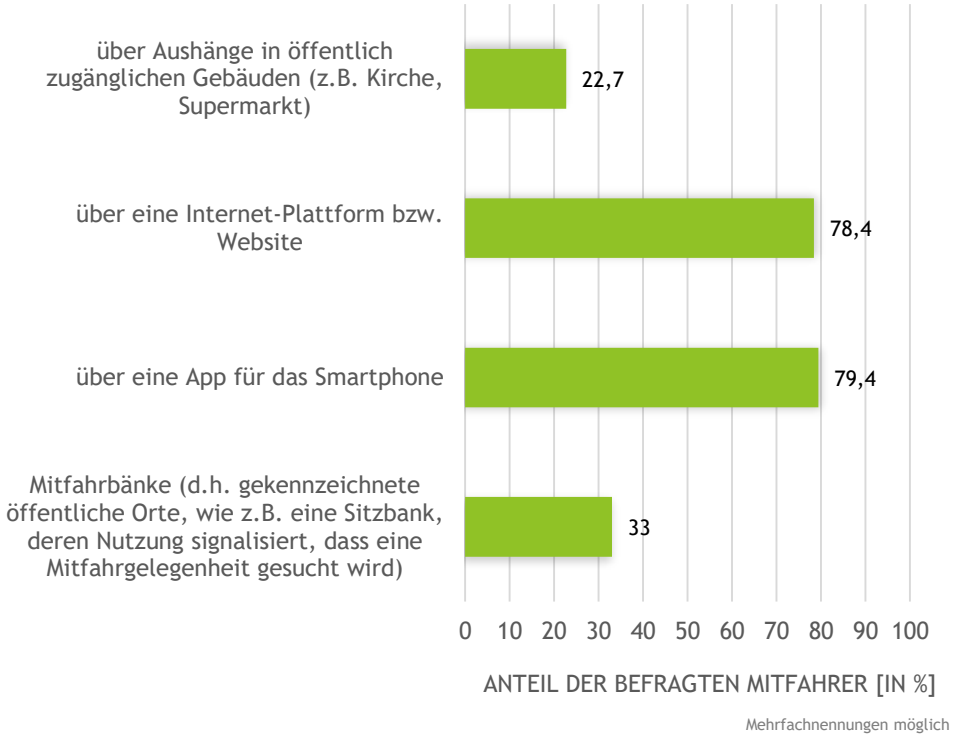
Nutzungsbedingungen

Fahrerperspektive: Welche Form der Kontaktaufnahme würden Sie als Fahrer/in nutzen, um Mitfahrer/innen zu finden?



Mehrfachnennungen möglich

Mitfahrerperspektive: Welche Form der Kontaktaufnahme würden Sie als Mitfahrer/in nutzen, um einen Fahrer / eine Fahrerin zu finden?



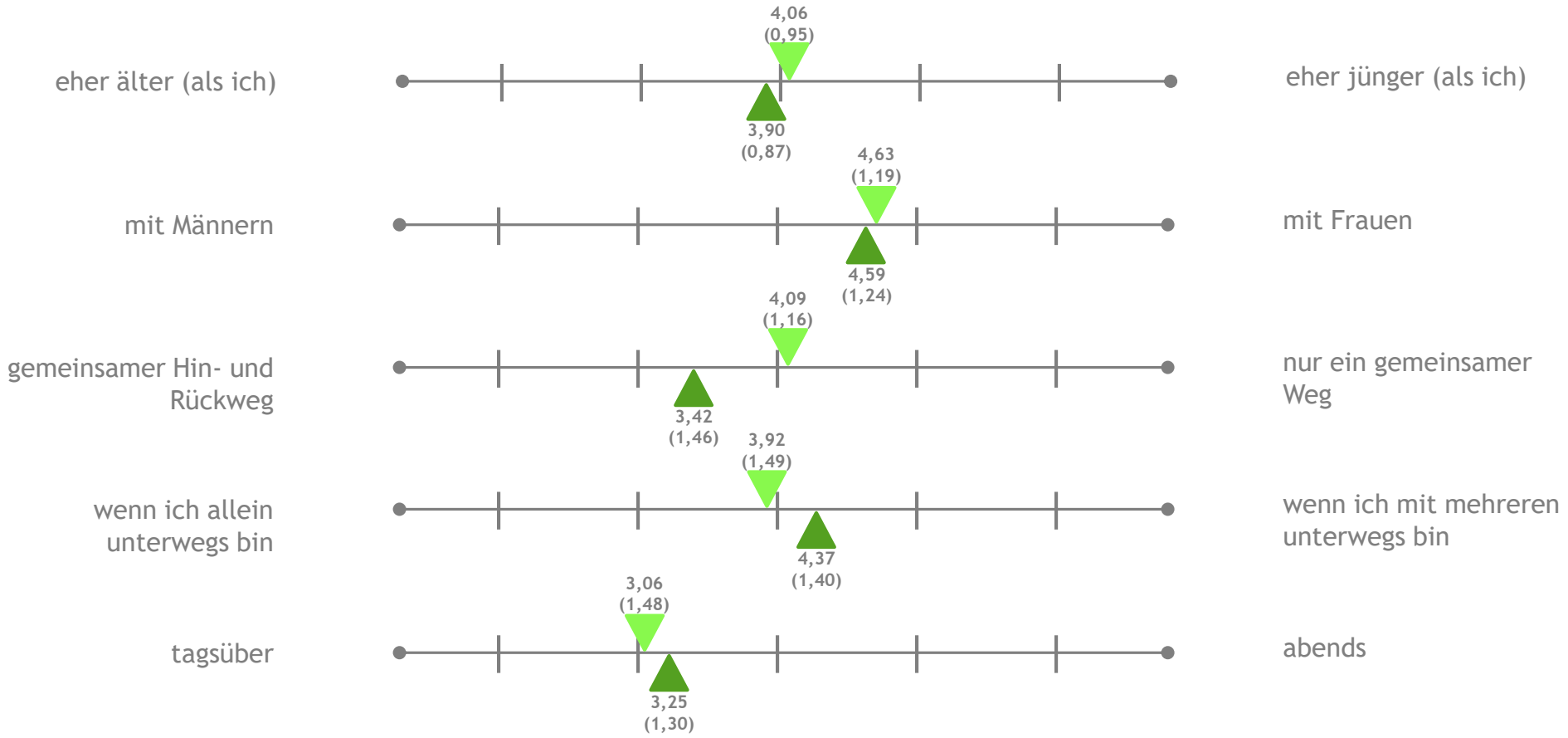
Mehrfachnennungen möglich

→ Sowohl aus Fahrer- als auch aus Mitfahrerperspektive präferiert der Großteil der Befragten die Suche nach Fahrgemeinschaften über Online-Plattformen.

→ Mit 40,3% bzw. 33% finden Mitfahrbänke von mindestens einem Drittel der Befragten auf Fahrer bzw. Mitfahrerperspektive ebenfalls Akzeptanz.

Auf einen Blick - Akzeptanz von fahrgemeinschaftlichen Mobilitätslösungen

Welche Aspekte sind wie entscheidend dafür, dass Sie eine andere Person, die Sie nicht kennen, mitnehmen bzw. bei dieser mitfahren?



→ Das Alter des potentiellen Fahrgemeinschaftspartners und ob man allein oder in der Gruppe unterwegs ist, spielen eine untergeordnete Rolle.
→ Fahrgemeinschaften würden tendenziell eher mit Frauen und tagsüber gebildet werden.
→ Mitfahrer würden Fahrgemeinschaften über den Hin- und Rückweg präferieren.

Fahrerperspektive
Mitfahrerperspektive

Darstellung der Mittelwerte der einzelnen Fragen
Notation: Mittelwert (Standardabweichung)

Auf einen Blick - Akzeptanz von fahrgemeinschaftlichen Mobilitätslösungen

Unter welchen Bedingungen sind Sie bereit, Mitfahrgelegenheiten zu nutzen, die über Dritte (z.B. Aushänge, Online-Plattformen) organisiert werden?

Vertrauenswürdigkeit (*N* = 7)

„Nette, vertrauenswürdige Mitfahrer - Wenn die Quelle vertrauenswürdig ist (große Plattform, Aushang z.B. in einer Tageszeitung).“ (lfdn 403)

Transparente Kosten (*N* = 14)

„Hilfreich waren Richtwerte für Tarife, z.B. orientiert an Entfernungen.“ (lfdn 391)

Sicherheit (*N* = 9)

„[…] müssen sicherstellen, dass die Fahrer und auch Mitfahrer in Ordnung sind (vernünftig und nicht alkoholisiert fahren […].“ (lfdn 780)

Seriosität (*N* = 10)

„Ist eine Frage des Vertrauens. Je seriöser die Plattform ist, über welche Mitfahrgelegenheiten angeboten werden, desto vertrauenswürdiger ist es. Es müsste ein Bewertungssystem geben.“ (lfdn 347)

Verlässlichkeit (*N* = 6)

„Verlässlichkeit muss gewährleistet sein (Zeit, Sicherheit).“ (lfdn 841)

Direkte Absprachen (*N* = 6)

„Direkte Absprache.“ (lfdn 862)

Fahrplan

Ziele und Aufbau der Studie

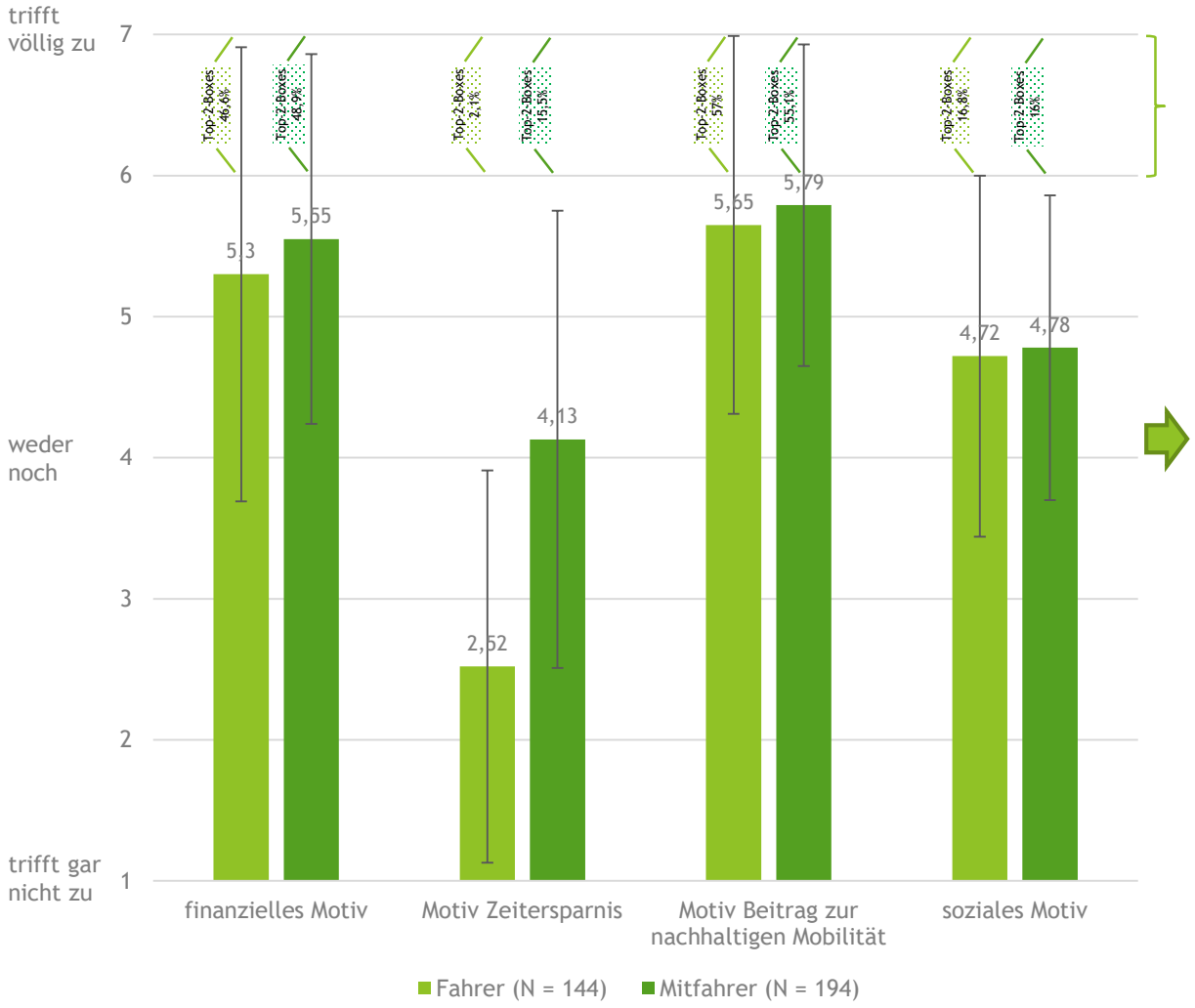
Die Stichprobe im Detail

Auf einen Blick…

Mitfahrgelegenheiten - Nutzungsmotive und -hemmnisse

Nutzungsmotive

Nutzungsmotive Mitfahrgelegenheiten - Vergleich Fahrer & Mitfahrer



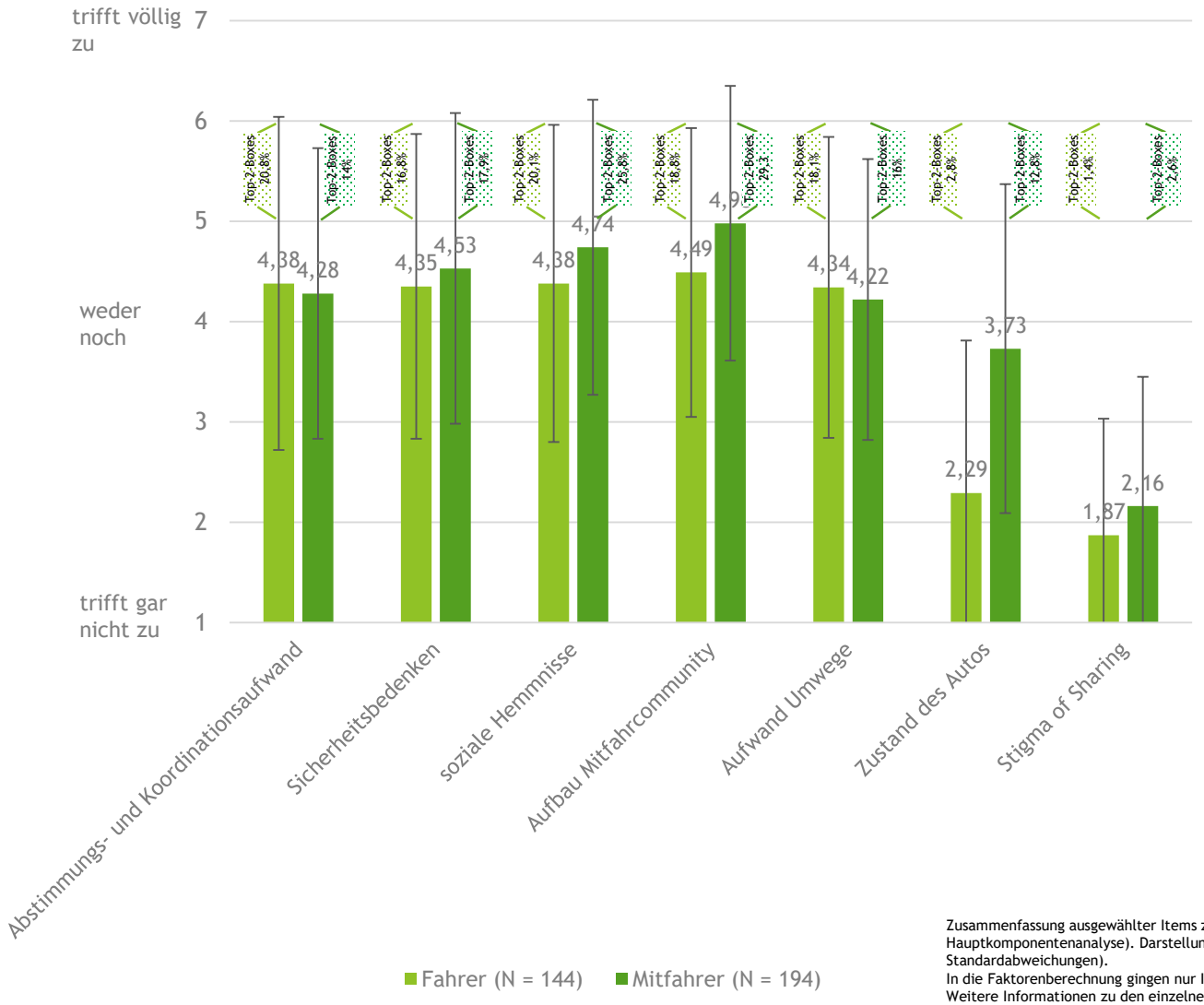
→ Deskriptiv betrachtet hohe Ausprägung ökonomischer, ökologischer und sozialer Nutzungsmotive.

→ Das Nutzungsmotiv Zeitersparnis ist für Mitfahrer relevanter als für Fahrer. Die Unterschiede sind statistisch signifikant (t-Test für unabhängige Stichproben: $t(336) = -5{,}542$, $p < .001$).

Zusammenfassung der Items zu Nutzungsmotiven zu vier Faktoren (Methode: EFA; Hauptkomponentenanalyse). Darstellung der Mittelwerte dieser Faktoren als Balken (inkl. grafische Einzeichnung der Standardabweichungen)
In die Faktorenberechnung gingen nur Items ein, die sowohl bei Fahrern, als auch bei Mitfahrern abgefragt wurden.
Weitere Informationen zu den einzelnen Items sind gerne auf Anfrage erhältlich.

Nutzungshemmnisse

Nutzungshemmnisse Mitfahrgelegenheiten - Vergleich Fahrer & Mitfahrer



→ Deskriptiv betrachtet höhere Ausprägung der Hemmnisse Abstimmungs- und Koordinationsaufwand, Sicherheitsbedenken, soziale Hemmnisse sowie Bedenken, auf keine ausreichend große Mitfahrcommunity zugreifen zu können und Bedenken bzgl. des Aufwands für Umwege Nutzungsmotive.

→ Die am wenigsten relevanten Nutzungshemmnisse sind Stigma of Sharing und Bedenken bzgl. des Zustands des (eigenen) Autos auf Seiten der Fahrer.

→ Diese Unterschiede bzgl. eines nicht angemessenen Zustands des Autos sind statistisch signifikant: $t(336) = -6{,}264$, $p < .001$.

→ Bedenken bzgl. einer unzureichend großen Mitfahrcommunity sind für Mitfahrer relevanter. Die Unterschiede sind statistisch signifikant: $t(336) = -3{,}029$, $p = .003$.

Zusammenfassung ausgewählter Items zu Nutzungshemmnissen zu sieben Faktoren (Methode: EFA; Hauptkomponentenanalyse). Darstellung der Mittelwerte dieser Faktoren als Balken (inkl. grafische Einzeichnung der Standardabweichungen).
In die Faktorenberechnung gingen nur Items ein, die sowohl bei Fahrern, als auch bei Mitfahrern abgefragt wurden.
Weitere Informationen zu den einzelnen Items sind gerne auf Anfrage erhältlich.

Weitere Nutzungsmotive und -hemmnisse

Vergleich Fahrer & Mitfahrer

Fahrer

+

- Geringere Betriebskosten (*N* = 22)
- Umweltfreundlichkeit (*N* = 25)
- Geringeres Verkehrsaufkommen (*N* = 4)
- Solidarität (anderen helfen) (*N* = 14)
- Soziale Kontakte (*N* = 19)

–

- Sicherheitsbedenken (*N* = 16)
- Mangelnde Privatsphäre (*N* = 6)
- Mehraufwand (*N* = 5)
- Spontanitätsverlust (*N* = 5)
- Haftungs- / Versicherungsfrage (*N* = 2)

Weitere Nutzungshemmnisse Fahrerperspektive (sinngemäße Aussagen)

- *Angst vor schwarzen Schafen (lfdn 715)*
- *Aufwand für das Kassieren (ggf. auch Fahrer ausnutzen durch zu wenig Bargeld / nicht passendes Wechselgeld) (lfdn 960)*
- *Kennzeichnung von Raucherfahrzeugen notwendig (lfdn 583)*
- *Nutzung des Kofferraums durch Hund → Verschmutzung (lfdn 681)*

Mitfahrer

+

- Umweltfreundlichkeit (*N* = 44)
- Kosteneinsparung (*N* = 44)
- Zeitersparnis (*N* = 21)
- Bequemlichkeit (*N* = 14)
- Soziale Kontakte (*N* = 25)

–

- Sicherheitsbedenken (Fahrer/Auto) (*N* = 14)
- Zeitlicher Mehraufwand (*N* = 5)
- Fremde Person (*N* = 22)
- Haftung / Versicherung (*N* = 4)

Weitere Nutzungshemmnisse Mitfahrerperspektive (sinngemäße Aussagen)

- *Halten von Absprachen (z.B. wegen unsicherem eigenem Gesundheitszustand) (lfdn 570)*
- *Mitnahme von sperrigen Dingen (z.B. Gehhilfen) oder eigenem Hund (lfdn 579)*
- *Unvereinbarkeit mit Beruf (lfdn 548)*

Fazit

- Präferenz von Online-Plattformen, gefolgt von Mitfahrbänken als Formen bzw. Möglichkeiten der Fahrgemeinschaftsfindung.

- Bedingungen, um über Dritte organisierte Mitfahrgelegenheiten zu nutzen:
  - Interpersonell und situativ: Fahrgemeinschaften über Hin- und Rückweg (primär relevant für Mitfahrer), tendenziell höhere Bereitschaft, Fahrgemeinschaften mit Frauen und tagsüber zu bilden (deskriptive Auswertung).
  - Plattformseitig: Sicherstellung eines transparenten Preissystems, Ermöglichung direkter Absprachen, sowie Implementierung von Maßnahmen zur Erhöhung der physischen Sicherheit und Prüfung der Vertrauenswürdigkeit und Verlässlichkeit der Fahrgemeinschaftspartner, (z.B. seriöses, plattformseitiges Bewertungssystem).

- Primär ökonomische, ökologische und soziale Nutzungsmotive (deskriptive Auswertung).

- Deskriptiv betrachtet relevante Nutzungshemmnisse sind vorwiegend Abstimmungs- und Koordinationsaufwand, Sicherheitsbedenken, soziale Hemmnisse sowie Bedenken, auf keine ausreichend große Mitfahrcommunity zugreifen zu können und Bedenken bzgl. des Aufwands für Umwege.